

Beiträge und Kurzreferate, die die neueren Ergebnisse der archäologisch-architektonischen Erforschung an einzelnen polnischen Zisterzienserklöstern referieren. – Edward R y m a r, Cystersi na terytorium Nowej Marchii przed i w trakcie jej tworzenia oraz ich stosunki z margrabiami brandenburskimi z dynastii askańskiej [mit Zus.: Zisterzienser in der Neumark vor und in der Zeit von deren Gründung und ihre Beziehungen zu den Markgrafen von Brandenburg aus dem Askanischen Haus] (S. 193–210). – Kazimierz B o b o w s k i, Domy cysterskie w Dargunie i Eldenie, oddziaływania gospodarcze i kulturalne [mit Zus.: Dargun und Eldena – ihr wirtschaftlicher und kultureller Einfluß] (S. 211–224). – Den thematischen Rahmen der Sammlung sprengt der Aufsatz von Michael R i c h t e r, Muttersprache und Literatursprache. Methodisches zur Situation in England im 12. Jh. (S. 149–161).
Jerzy Strzelczyk

Werkstatt des Historikers der Mittelalterlichen Ritterorden. Quellenkundliche Probleme und Forschungsmethoden, hg. von Zenon Hubert N o w a k (Ordines militares. Colloquia Torunensia Historica 4) Toruń 1987, Uniwersytet Mikołaja Kopernika, 192 S. – Der ein Colloquium in Thorn dokumentierende Sammelband bemüht sich um eine umfassende Bestandsaufnahme im Hinblick auf die Quellen insbesondere zur Geschichte des Deutschen Ordens. Einleitende Skizzen steuerten bei: Marian B i s k u p, Über quellenkundliche Fragen und einige Forschungsaspekte der Geschichte des Deutschen Ordens. Ein Beitrag zu den Werkstattproblemen des heutigen Forschers (S. 5–17); Udo A r n o l d, Forschungsprobleme der Frühzeit des Deutschen Ordens 1190–1309 (S. 19–32); Antjekathrin G r a ß m a n n, Lübeck und der Deutsche Orden. Möglichkeiten zu neuen Forschungen (S. 33–47). – Es folgen Beiträge zu einzelnen Sachgebieten: Andrzej N a d o l s k i, Die Forschungen über die Bewaffnung des Deutschen Ordens und seiner Gegner in Ostmitteleuropa (S. 49–63); Hartmut B o o c k m a n n, Beiträge zu einer Ikonographie des Deutschen Ordens (S. 65–75), setzt seine Studien zur Ikonographie des Deutschen Ordens fort mit einer Analyse der Darbringung im Tempel von Stephan Lochner in Darmstadt und eines Bildteppichs aus Bern; Bernhart J ä h n i g, Über Quellen zur Sachkultur des Deutschen Ordens in Preußen (S. 77–96), gibt Beispiele für den Quellenwert der großen spätmittelalterlichen Amtsbücher des Deutschen Ordens; Marian A r s z y ń s k i, Die Burgen im Deutschordensland Preußen als Quelle zur Erforschung der Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen (S. 97–109); Werner P a r a v i c i n i, Heraldische Quellen zur Geschichte der Preußenreisen im 14. Jahrhundert (S. 111–134), geht es insbesondere um niederländische Wappenbücher, die zum Beispiel sichtbar machen, daß auch polnische Ritter an den Litauerzügen des Ordens teilgenommen haben; Carl August L ü c k e r a t h, Hochmeister-Itinerar. Forschungs- und Interpretationsprobleme (S. 135 bis 140); Tore N y b e r g, Quellen zur Geschichte der nordischen Johanniter (S. 141 bis 150); Thomas R i i s, Die Übernahme Marqabs durch die Johanniter (1186) (S. 151–156); Colin R i c h m o n d, Research on the Spanish Military Orders in Great Britain (S. 157–161); Jerzy S e r c z y k, Tradition des Deutschen Ordens in der städtischen Geschichtsschreibung Königlich-Preußens im 16.–18. Jahrhundert (S. 163–174). – Die beiden letzten Beiträge befassen sich mit der mittelalterlichen Chronistik: Enn T a r v e l, Livländische Chroniken des 13. Jahrhunderts als Quelle für die